



© Andre Kiskan

Ausgangspunkt für das MUSA war die im April 1991 von Wolfgang Hilger kuratierte Ausstellung „Ins Licht gerückt“. Das damalige Museum auf Abruf – daher MUSA – war als flexibles Ausstellungskonzept geplant, das an jedem beliebigen Ort präsentiert werden konnte und jederzeit „auf Abruf“ bereit stand. Seit 2007 befindet sich das MUSA in einem Amtshaus der Stadt Wien, das 1916 als einer der ersten Stahlbeton-Bauten unter der Leitung von August Kirstein (Schüler von Friedrich von Schmidt) fertiggestellt wurde. Ursprünglich befand sich in diesen Räumen der Armenkataster, dessen Auszahlungsschalter und Wartehalle in den heutigen Ausstellungsräumen untergebracht waren. Im Jahr 1921 wurden die Räume für die Wiener öffentlichen Küchen (WÖK) adaptiert und behielten als WIGAST bis in die 90er Jahre ihre Funktion als Selbstbedienungsrestaurant.

Insgesamt verfügt das MUSA über 600 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, die sich in drei offene und ineinander übergehende Bereiche gliedert: Ein 300 m<sup>2</sup> großer Innenhof, überspannt von einer freitragenden Glasdecke, bildet den zentralen Ausstellungsraum, in dem Kunstwerke adäquat präsentiert werden. Daran schließt die sogenannte „Pfeilerhalle“ als Übergangsbereich zur „Startgalerie“ an, welche jedes Jahr 9-10 Künstler:innen, die am Beginn ihrer Karriere stehen, die Möglichkeit zur ersten Personale bietet. Variable Wände, die modularartig an die jeweiligen Projekte angepasst werden können, bieten immer wieder interessante Raumsituationen für Ausstellungen und Veranstaltungen. Im Untergeschoss verfügt das MUSA über ein zeitgemäß ausgestattetes Depot zur fachgerechten Lagerung und Konservierung der Kunstwerke.

Die CI stammt von der Wiener Grafikerin Maria-Anna Friedl. Die Farbkombination scheint auf allen Katalogen auf. Die Farbabfolge bleibt immer gleich: türkis-gelb-blau-rot-beige. Wenn man vom weiß gehaltenen Ausstellungsraum kommend die Türe zu den Nassräumen öffnet, wird man von einer konsequent durchexerzierten CI

## MUSA Museum auf Abruf Wien

Felderstraße 6-8  
1010 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR  
**Kiskan Kaufmann**

BAUHERRSCHAFT  
**Stadt Wien, MA 19 - Architektur und  
Stadtgestaltung**

TRAGWERKSPLANUNG  
**Gerhard Schattauer**

FERTIGSTELLUNG  
**2007**

SAMMLUNG  
**Architekturzentrum Wien**

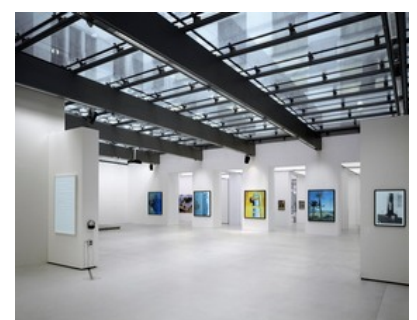
PUBLIKATIONSdatum  
**15. Oktober 2012**



© Andre Kiskan



© Andre Kiskan



© Andre Kiskan

**MUSA Museum auf Abruf Wien**

überrascht. (Text: Architekten u. MUSA, redaktionell bearbeitet)

**DATENBLATT**

Architektur: Kiskan Kaufmann (Andre Kiskan, Jacqueline Kiskan Kaufmann)

Bauherrschaft: Stadt Wien, MA 19 - Architektur und Stadtgestaltung

Tragwerksplanung: Gerhard Schattauer

Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Wettbewerb: 2002

Planung: 2003 - 2007

Ausführung: 2005 - 2007



© Andre Kiskan



© Andre Kiskan



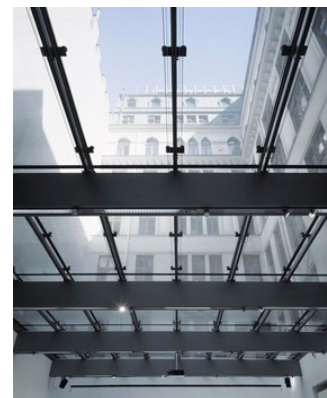
© Andre Kiskan



© Andre Kiskan



© Andre Kiskan



© Andre Kiskan

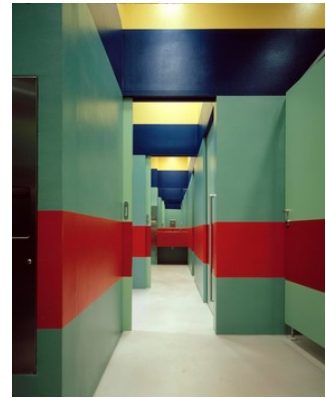
**MUSA Museum auf Abruf Wien**



© Andre Kiskan

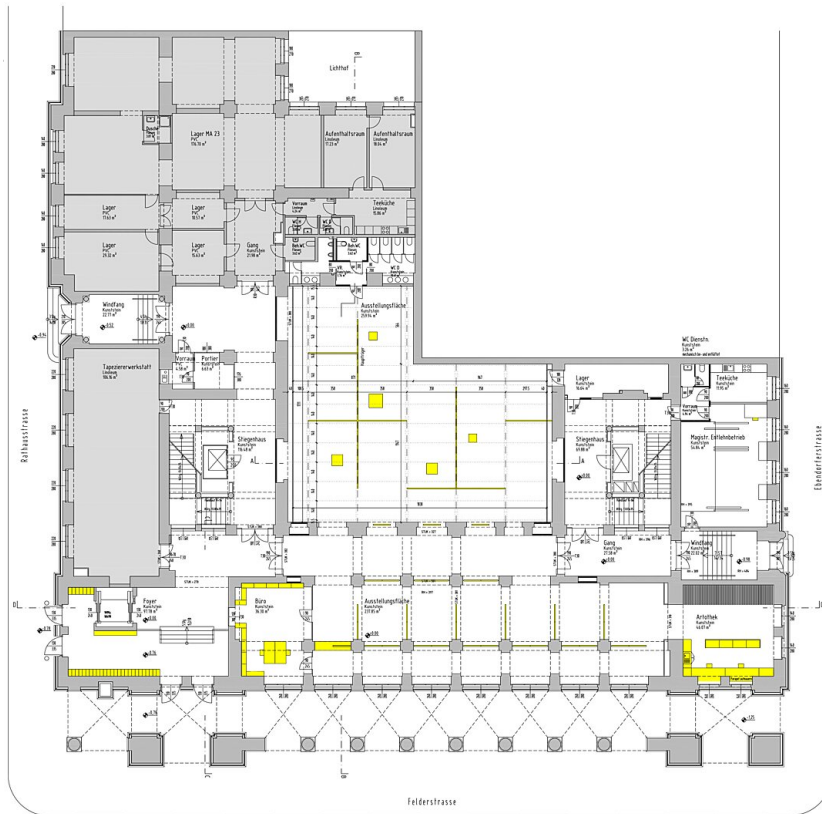


© Andre Kiskan



© Andre Kiskan

## MUSA Museum auf Abruf Wien



Grundriss